

besondere die Waffenbrüderschaft zwischen der Nationalen Volksarmee und der Sowjetarmee weiter zu festigen und zu vertiefen“. (Bericht des ZK der SED an den IX. Parteitag, Berlin 1976, S. 120)

Wir sehen in der Waffenbrüderschaft mit der Armee und Flotte der Sowjetunion einen Teil der tiefen, unverbrüchlichen Freundschaft, die unsere Völker verbindet, die sich in dem Maße festigt und entwickelt, wie unsere Länder Seite an Seite ihrem großen strategischen Ziel, der entwickelten sozialistischen und der kommunistischen Gesellschaft, zustreben.

Besonders enge, die Effektivität der politischen Erziehung und der Gefechtsausbildung fördernde Beziehungen haben sich zwischen Truppenteilen, Stäben und Einrichtungen der Nationalen Volksarmee und der Gruppe der Sowjetischen Streitkräfte in Deutschland bzw. der Baltischen Rotbannerflotte herausgebildet. Das gemeinsame Handeln im Diensthabenden System der Luftstreitkräfte und Luftverteidigung, im Vorpostendienst auf See, der Erfahrungsaustausch über alle Fragen des militärischen Lebens, gemeinsame sportliche und kulturelle Maßnahmen gehören zum Alltag der Angehörigen der NVA und ihrer sowjetischen Kampfgefährten vom „Regiment nebenan“.

In Vorbereitung des 60. Jahrestages der Oktoberrevolution fanden über 8500 Treffen mit sowjetischen Waffenbrüdern statt. Fast jeder Armeeingehörige hatte im Jahre 1977 mehrere persönliche Begegnungen mit sowjetischen Kampfgefährten.

Ein Schwerpunkt der Parteiarbeit **Die Parteiorganisationen in der Nationalen Volksarmee schenken dem Ausbau von Beziehungen der Waffenbrüderschaft große Aufmerksamkeit.** Es ist zur Regel geworden, die neu einberufenen Wehrpflichtigen mit dem Kampfweg und den Traditionen der sowjetischen Parteinereinheit bzw. des Truppenteils oder Verbandes vertraut zu machen. Dem dienen gegenseitige Besuche, der Austausch von Referenten für gesellschaftliche Maßnahmen und militärische Schulungen, die Teilnahme von Delegationen an politischen Höhepunkten und vor allem das unmittelbare Kennenlernen des Waffenbruders. Sozialistische Waffenbrüderschaft ist nichts Anonymes, sie hat Namen und Gesicht.

Eine wesentliche Rolle bei der Auswertung der Erfahrungen der Sowjetarmee kommt neben dem direkten Studium der sowjetischen Militärwissenschaft, der militärtechnischen, militärpädagogischen und militärpsychologischen Forschungsergebnisse dem Eindringen in die Erinnerungen hervorragender Teilnehmer am Großen Vaterländischen Krieg zu. Der Militärverlag der Deutschen Demokratischen Republik hat dafür seit 1956 insgesamt 376 Werke sowjetischer Autoren, darunter 41 Titel Memoirenliteratur herausgegeben. Die Kommandeure, Politorgane und Parteiorganisationen sorgen dafür, daß dieser Schatz wissenschaftlicher Erkenntnisse und Kampferfahrungen, der sich jährlich mehrt, den Armeeingehörigen hilft, ihren militärischen Klassenauftrag immer tiefer zu erfassen und ihre Fähigkeiten zu erweitern, ihn vorbildlich zu erfüllen.

Der 60. Jahrestag der Sowjetarmee hat unter den Angehörigen der NVA viele neue Initiativen ausgelöst. Indem sie mit vorbildlichen politischen und militärischen Leistungen die anspruchsvollen Aufgaben im Ausbildungsjahr 1977/78 erfüllen, erweisen sie sich als sozialistische Patrioten und Internationalisten.